



Emotional wie eh und je: In New York feierte Köllerer seinen ersten Hauptrunden-Sieg bei einem Major-Turnier.

Foto: Gepa

Köllerer: „Runde drei ist für Melzer weiter weg als für mich“

NEW YORK. Der Welser Daniel Köllerer folgte Jürgen Melzer in die zweite Runde der Tennis-US-Open. Dort trifft er heute auf Pablo Cuevas. Seine heurigen Duelle mit dem Weltranglisten-67. hat er verdrängt. Wohl oder übel.

Jürgen Melzer macht es sich mit Herzdame Mirna Jukic in einem Hotel auf dem Times Square gemütlich, Daniel Köllerer hat sich an der 39. Straße mit Freundin Elke eingebucht. Beide Pärchen haben noch länger nicht vor, dort auszuziehen. Die Erstrunden-Hürde hat Melzer mit dem 1:6, 6:4, 6:3, 3:4 über Marat Safin schon einmal genommen, Daniel Köllerer jene gegen den Portugiesen Rui Machado mit 6:2, 6:4, 2:6, 3:2. „Zehn Minuten Gänsehaut und ein riesiger Stein, der von mir gefallen ist“, beschreibt

Köllerer seinen ersten Erstrunden-Sieg in einem Major-Turnier: „Nach zwei Fünfsatz-Niederlagen in Paris und Wimbledon wollte ich jetzt unbedingt einen Sieg.“

Die beiden Temperamentsbolzen lockten viele Zuschauer auf den Nebenplatz. Dort konnten sie fliegende Schläger und Verwarnungen beobachten. „Mein Verhalten war okay,

nur die Schimpfwörter nach einer Fehlentscheidung hätte ich mir sparen können“, übt Köllerer Selbstkritik: „Aber wichtig ist, als Sieger gegangen zu sein. Was jetzt kommt, ist eine Draufgabe.“

Eine drübergeben will Köllerer nun dem Weltranglisten-67. Pablo Cuevas. In der Qualifikation in Buenos Aires hatte Köllerer drei Matchbälle gegen den

Uruguayer nicht verwertet. „In Neapel hat er mich in einer Dreiviertelstunde abgeschlachtet.“ Als 1:6, 0:6-Verlierer ging Köllerer vom Platz, „aber das zähl ich gar nicht.“ Er war im ersten Satz überknöchelt.

Melzers Hammerlos del Potro

Auf Jürgen Melzer wartet ein härteres Stück Arbeit: mit Juan Martin del Potro die Nummer sechs der Welt. Starken Rückhalt hat Melzer aber dabei: Neben Jukic reisten unter anderem der Ansfeldner Co-Trainer Ingo Neumüller und Coach Joakim Nyström, dessen Tochter früher als erwartet zur Welt gekommen ist, mit. Möglich ist ein Österreicher-Duell in der dritten Runde. Köllerer denkt darüber noch nicht nach: „Das ist noch so weit weg für uns beide. Aber für Melzer noch weiter als für mich.“ (czm)

US OPEN

Nadal und Federer bleiben auf Titellkurs

In der ersten US-Open-Runde haben die Knie von Rafael Nadal gehalten: Der Weltranglisten-Dritte fertigte Richard Gasquet (Fra) problemlos mit 6:2, 6:2, 6:3 ab. Für den fünffachen Titelverteidiger Roger Federer war die zweite Runde nicht

ganz so ein Spaziergang: Er mühte sich gegen Simon Greul (D) zu einem 6:3, 7:5, 7:5, steht damit bereits in Runde drei, wo er auf Lleyton Hewitt trifft. Federer lachte: „Das Besondere an diesem Duell ist, dass wir erstmals beide Väter sind.“